

1250

Dienstag, 27. Mai 1975

Wieder Kämpfe in Beirut - 15 Personen getötet

Gestern nachmittag flackerten Kämpfe zwischen PLO-Kämpfern und Palästinensern erneut in Beirut auf. Nach zweistündigen Kämpfen konnte die Polizei die Stadt wieder herstellen, doch wurden die Kämpfe in den späten Abendstunden erneut aufgenommen. Der Sprecher des Innenministeriums sagte, die Kämpfe waren in drei Stadtvierteln ausgebrochen. In den Vierteln Schach, Karantina und Ejo Roumane spielten sich heftige Gefechte ab, bei denen mindestens 15 Personen den Tod gefunden haben sollen. Präsident Suleiman Frangieh bemühte sich den ganzen Tag über um eine Regierungsbildung. Nach Konsultationen mit einigen führenden Parlamentsabgeordneten hielt der Präsident Beratungen mit Mitgliedern der Militärregierung ab, die vorgestern zurückgetreten war.

Bentow: Unzureichende Gesundheitsdienste

Jerusalem (HM) — Die Tatsache, dass die arabischen Stützkräfte Konzentrationen von Tausenden von Menschen in den Lagern für Hinterlandgeflüchtete als das einzige, sollte nicht allzusehr beschwichtigt werden. Man könne niemals wissen, ob ein neuer Krieg ausbricht, und welche verheerenden Wirkungen dieser haben könnte. Diese Warnung sprach Gesundheitsminister Bentow in Knesset aus. In den Notstandsbedingungen nachkommen, fehlt es mindestens an 6000 Betten in den Krankenhäusern, sagte der Minister. Während sich die Gesundheitsdienste im Jom Kippurkrieg beispielhaft verhalten hatten, sei es zweifelhaft, ob die Notstandshilfe für Verwandte usw. auch in einem zukünftigen Krieg so gut funktionieren werde. Dazu sei eine enge Koordination zwischen dem Gesundheitsministerium, der Armee, der Polizei, den Hagan-Formationen, der Bürgerwehr etc. erforderlich. Man müsse alles tun, um in einer zukünftigen Notstandsphase Panik, Verstopfung der Zugangsstraßen und Chaos zu vermeiden.

Keine Rundfunkreportagen bei ersten Terroranschlägen

HM — Nur die Hälfte aller jüdischen Jugendlichen in der Armee, erklärte Verteidigungsminister Schimon Peres in einer Rede, die in der Knesset am Montag stattfand. In der Rede erwähnte er die 17 Prozent der Kandidaten, die in der Armee dienen. In der Rede erwähnte er die 17 Prozent der Kandidaten, die in der Armee dienen.

Militärindustrie in den Negew und in den Galil

Die Militärindustrie soll aus dem Landeszentrum in den Negew und in den Galil transferiert werden. Dies erklärte Verteidigungsminister Peres in der Knesset. Er fügte hinzu, ein Anschluss, dem Vertreter einiger Ministerien angehören, befasse sich mit dem Problem u. werde Gegend aussuchen, in denen fast keine Menschen wohnen. Die Transferierung werde viele Jahre dauern und werde nach ersten Berechnungen zwei Milliarden IL kosten. Peres entgegnete auf eine Interpellation von MdK Mordechai Ben-Porat (Maarach). Er sagte, dass weitere, bisher sei es noch nicht festgestellt worden, was die Explosion in einer Waffenfabrik im Scharon vor zwei Wochen verschuldet hatte.

Ermaessigte Kino- und Theater-Karten fuer Soldaten

AT — Bis jetzt haben Soldaten auf Urlaub nur bei den Kommandanten der größten Städte ermässigte Karten für Kino und Theater kaufen können. Dadurch waren Soldaten, die in kleineren Städten waren, benachteiligt. Ein Gesetz, das ermässigte Karten für Soldaten auf dem Fliegplatz in Tel Aviv bzw. in Beer Scheva ihren Urlaub verteuern wollte, als sie zu den Bädern der Stadt kommandiert wurden, gab es im allgemeinen keine ermässigten Karten mehr. Dieser Mangel soll jetzt beseitigt werden und zwar dadurch, dass ermässigte Karten für Vorführungen in Tel Aviv oder Beer Scheva auf dem Fliegplatz ausgestellt werden.

KEINE GRATIS-FAHRDIENSTE BEI "EGGED" FÜR SOLDATEN

In der Knesset gab der Verteidigungsminister gestern seinen Bedauern darüber Ausdruck, dass die Frage der Gratis-Beförderung von Soldaten durch "Eged" vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt werden müsse. Die finanziellen Forderungen der "Eged"-Gesellschaft konnten nicht akzeptiert werden, sagte der Minister in einer Interpellation.

SEKRETARIAT GEBILDET

Ein Sekretariat der "Eged"-Gesellschaft, dem Mitglieder der Liste angehören, ist gemäß einem Kompromiss zwischen dem Richter Löwen gebildet worden. Man hofft, damit der interne Streit gelegt werden ist.

ERNEUERUNG VON BADWANNEN
ZEEV,
T.A. Tel. 938852, 22510
JERUSALEM, Tel. 6215228
HAIFA, Tel. 6452622
Erneuerung in allen Farben
Schnell und zuverlässig in ganz Israel

ISRAEL NACHRICHTEN

הדשות ישראל

MITTWOCH, 28. MAI 1975 • PREIS: IL 1.40

Wirtschaftsausschuss der Knesset empfiehlt »schleichende Abwertung« des Israel-Pfundes

Der Wirtschaftsausschuss der Knesset empfiehlt gestern, die Möglichkeit der Einführung einer »schleichenden Abwertung« zu erwägen, um dadurch höhere Einnahmen im Exportwesen zu erzielen. In den Empfehlungen heisst es, bei einer »schleichenden Abwertung« sollten die Rentabilität des Exportes, beziehungsweise die erhöhten Produktionskosten einkalkuliert werden. Des Weiteren wurde die Errichtung eines »Rentabilitätsindex für Exportprodukte« empfohlen, damit das Realeinkommen der Exporteure und Industriellen gewährleistet wird. Der Wirtschaftsausschuss war auf Ansuchen des MdK Salomon Schawal (Likud) zusammengetreten. Dem Export muss vor allen anderen Aufgaben Priorität eingeräumt werden, lautete die Empfehlung. Der Vorsitzende des Finanz-

Investitionslage wurde durch Abwertung nicht gebessert

Die Abwertung vom November 1974 änderte nichts an der Tendenz des Rückgangs von ausländischen Investitionen in Israel. Im vergangenen Jahr war zum ersten Mal seit der Rezession von 1966/67 ein beträchtlicher Rückgang im Volumen ausländischer Investitionen zu verzeichnen. Diese beliefen sich 1974 auf nur 60 Millionen Dollar, im Vergleich zu 160 Millionen Dollar im Jahr 1973. Der Jahresbericht der Staatsbank, in dem diese Daten enthalten sind, begründet diese Entwicklung mit der verschlechterten Sicherheitslage im Lande und der Wirtschaftskrise in der westlichen Welt, meldete unser HM-Korrespondent und fügt hinzu: Der Jahresbericht der Staatsbank soll am Freitag veröffentlicht werden. Neben anderem weist der Bericht auf die Tatsache hin, dass es viele Käuferteile nach auch Privatpersonen letztes vorziehen, Bargeld statt per Schecks Rechnungen zu bezahlen. Im Laufe des Jahres 1974 erhöhten sich die Aussenschulden Israels um 1,8 Milliarden Dollar (und nicht, wie in einer Zeitungs gestern irrtümlich veröffentlicht wurde, um 18 Milliarden Dollar). 1973 war die Steigerung auf 500 Millionen Dollar, 1972 auf 158 Millionen Dollar beschränkt. Insgesamt beliefen sich die Aussenschulden Israels Ende 1974 auf 6,25 Milliarden Dollar, verglichen mit 5,1 Milliarden Dollar Ende 1973 und 4,1 Milliarden Dollar Ende 1972. Im Jahre 1974 beliefen sich auch die kurzfristigen Anleihen auf 500 Millionen Dollar oder auf 9 Prozent der Gesamtschulden.

Finanzausschuss enthebt Sanbar der persönlichen Verantwortung

Auf der gestrigen Sitzung widmete der Finanzausschuss der Knesset seine Aufmerksamkeit dem Befinden der Schamgar-Kommission in Zusammenhang mit dem Bankrott der Israel-Britannia-Bank. Unser HM-Korrespondent berichtet, nach stürmischer Debatte habe der Ausschuss die Schamgar-Empfehlungen, zusammen mit seinen eigenen Empfehlungen, an die Regierung mit der Bitte verwiesen, die Gesetzesnovelle zur Verstärkung der Kontrolltätigkeit über die Handelsbanken baldmöglichst der Knesset zur Bestätigung zu unterbreiten. In der Zwischenzeit sollte die Kontrolle auf administrativem Wege verstärkt werden.

Ford am Sonntag nach Salzburg

Präsident Ford wird am Sonntag um 12.30 Uhr israelischer Zeit zu seinen Gesprächen mit Präsident Sadat eintreffen. Drei Sitzungen sind vorgesehen, sagte ein Sprecher in Washington. Die dritte Sitzung wird am 2. Juni abgehalten.

BABY GEFUNDEN

Ein gesundes Baby wurde Freitag auf offenem Feld neben der Awaschalom-Palme südlich von Rafiah gefunden. Das Kind ist in ein Spital transferiert worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

SEGEN MOSCHE WORTMANN

Sehen Mosche Wortmann, der vorgestern im Libanon fiel, wurde gestern unter grosser Beteiligung in Jerusalem beigesetzt.

UNGLÜCK IN YORKSHIRE

In Yorkshire, England, stürzte ein Autobus in die Tiefe. 34 Personen fanden den Tod.

Mit tiefem Schmerz teilen wir das Ableben unserer lieben Mutter,
Frau REGNA ROSENBERG
geb. JACOBSON
mit.
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

ILSE TAUB, geb. Rosenberg
ALICE GADEI, geb. Rosenberg
HEINZ ROSENBERG
RUDOLF ROSENBERG
und Familie

Allon auf vier Tage nach Bukarest

Aussenminister Jigal Allon hat sich gestern nach Rumänien zu vierstündigen Besprechungen mit rumänischen Ministern die Frage einer Vertretung der PLO in Bukarest anschneiden, glaube jedoch nicht, dass er die Eröffnung eines PLO-Büros verbinden werde können. J. SCHAARI NACH BUKAREST MdK Jehuda Schaari hat sich nach Bukarest begeben. Er wird an einer Tagung der Interparlamentarischen Union teilnehmen.

Maarach und Likud gegen Fussballverband

In äusserst heftig formulierten Erklärungen prangerten gestern die Fraktionen des Maarach und des Likud in der Knesset einen präzedenzlosen Angriff gegen zwei Abgeordnete, MdK Josef Sarid (Maarach) und Ehud Olmert (Likud) an. Die Beiden hatten sich den Zorn der Fussballer zugezogen, weil sie den Fussballverband in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Unterausschusses für Sport innerhalb des Knesset-ausschusses für Erziehung kritisierten. Unser HM-Korrespondent

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Ein amerikanischer Sprecher sprach in Paris die Befürchtung aus, dass die Zusammenstösse im Libanon einen neuen Krieg zwischen Syrien und Israel auslösen könnten. Britischen Staatsbürgern wurde von der Regierung geraten, vorläufig von Reisen nach dem Libanon abzusehen. Ein Film über das Privatleben Hitlers soll von Ludwig Kirscher, einem Gemüse-Importeur in München, geplant werden.

LOTTO ZIEHUNG

Bei der gestrigen Lotto-Ziehung 21/75 wurden die Zahlen 2, 8, 20, 23, 29, 31 und Zusatznummer 21 gezogen. (Ohne Gewähr)

DAS WETTER

Voraussage: Heiter, trocken, niedrige Luftfeuchtigkeit. Hohe Temperaturen dauern auch heute an. Morgen leichte Abkühlung. Temperaturen: Jerusalem und Lod 24-36; Tel Aviv 20-31; Haifa 23-35; Golan-Höhen und Galil 23-35; Hule, Emek Jesreel und Tiberias 19-40; Totes Meer 24-42; Beer Scheva 23-39; Eilat 28-43 Grad.

Schwere Vorwürfe an die Adresse Ägyptens richtete gestern die Moskauer »Prawda«. Das Blatt war erzürnt, dass ägyptische Blätter sensationelle Berichte über sowjetisch-ägyptische Waffentransaktionen veröffentlichten. Der Jahrestag der Unterzeichnung des sowjetisch-ägyptischen Freundschaftsvertrages wurde in Kairo von keiner Tageszeitung erwähnt. Die Genfer Nahost-Konferenz wird auf ein unbestimmtes Datum verschoben werden. »Sowjetskaja Rossia« schreibt, vor der Einberufung der Geofor-Konferenz müssten sich die Araber endlich einigen.

TEL-AVIV - JAFU
P.P. — שולחן
139

aus Israels PRESSE

SELBSTÄNDIGKEIT DES LIBANON IN GEFAHR

Die Jerusalem Post behauptet, dass es im Libanon nicht im gleichen Masse wie in Jordanien gelungen ist, die Terroristen auszuschalten. Es bleibt jetzt nur noch zu hoffen, dass es nicht zu einer völligen Anarchie im Libanon kommt. Für Israel ist die politische Situation im Nachbarland jedenfalls höchst gefährlich. Leider kam es gerade in diesem Augenblick zu einem Feuergefecht zwischen einem Zahal-Kommando und libanesischen Truppen.

Hazofe befürchtet, dass jetzt ein Weiterbestehen eines selbstständigen Staates Libanon ernstlich gefährdet ist. Die Mehrheit der Moslems steht offensichtlich auf der Seite der Terroristen, die auch Syrien unterstützt. Solange es praktisch zwei Machsträger im Libanon gibt, eine offizielle Regierung und die Terroristenherrschaft, besteht keine Aussicht auf Beruhigung.

Maariv sieht den Libanon in einer ausweglosen Sackgasse, nachdem weder die Christen nachgeben noch die Terroristen ihre Stellung aufgeben wollen. Der unter diesen Umständen aufgeworfene Beschluss, praktisch nichts zu beschließen, kann sich so auswirken, dass der Libanon in zwei Staaten aufgesplittet wird.

GEMÄSSIGTE POLITIK IN SAUDIEN

Haarez stellt eine bemerkenswerte Abwendung vom Radikalismus in Saudien fest. König Chaled hat in einem Interview mit der „Washington Post“ eindeutig erklärt: Israel darf in den Grenzen von 1967 leben. Praktisch bedeutet dies, dass Saudien jetzt von der Möglichkeit einer israelisch-arabischen Koexistenz im Nahen Osten überzeugt ist.

JÜDISCHE INITIATIVE IN DEN USA

Für Jedit Achonot muss es als historischer Wendepunkt bezeichnet werden, dass der Kongress der Präsidenten der jüdischen Organisationen in den USA jetzt zusammen mit nicht-jüdischen Politikern über israelische Probleme Beratungen führt. Endlich wurde also aus all dem Versagen in der Nazizeit die Konsequenz gezogen.

Unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

SELMA KESCHNER

geb. BÖFLICH

Ist im Alter von 87 Jahren von uns gegangen.

Die Beerdigung findet vom Friedhof Sanhedria aus, heute Mittwoch, 28. Mai 1975, um 14.30 Uhr statt.

Im Namen der Familie:
HANNA und ALLAN BORKOWSKI, New York
BETTY und PAUL ALSBERG, Jerusalem

Die ASKARA für unsere unvergessliche JONA TRUDE MEYER-SCHARF

findet Freitag, 30. Mai 1975 statt.
Wir treffen uns um 2.00 Uhr nachm., am Eingang zum Friedhof in Givat Schaul, Jerusalem.

SAUL SCHARF und Familie

Die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG für unseren lieben Freund

Innenarchitekt ABBA ORDOVER

findet anlässlich des ersten Jahrestages am Freitag, 30. Mai 1975 statt.
Treffpunkt um 9 Uhr morgens, am neuen Tor des Friedhofes in Cholon.

Im Namen seiner Freunde:
ABRAHAM LIPSCHUTZ

WOCHENRATGEBER

28. MAI — 3. JUNI 1975

Geburtsstag 22. Mai — 21. Juni: Sie können in dieser Woche nur erfolgreich sein, wenn Sie sich bereit finden, mit anderen Menschen eng zusammenzuarbeiten. Lassen Sie sich nicht auf Einzelaktionen ein.

Geburtsstag 22. Juni — 23. Juli: Sie haben sich auf Glut eingeheben. Seien Sie mehr als vorsichtig und versuchen Sie nicht, Ergebnisse zu erwarten, die nicht eintreten können. Lassen Sie sich nicht zu einem Geschäft verleiten, das nur negativ sein wird.

Geburtsstag 24. Juli — 23. August: Sie haben jetzt die Gelegenheit, Ihre Angelegenheiten zu verbessern. Es kann alles in Ordnung gehen, wenn Sie ganz allein arbeiten. Lassen Sie sich nicht von Ihren Freunden beeinflussen.

Geburtsstag 24. August — 23. September: Lassen Sie sich nicht von Loh und schönen Worten beeinflussen. Sie können erfolgreich sein, wenn Sie nicht versuchen werden, zu klug erscheinen zu wollen.

Geburtsstag 24. September — 23. Oktober: Vorschläge, die man Ihnen zur Zeit macht, sind positiv. Dennoch sollten Sie vorsichtig sein und nichts unternehmen, was zu Schwierigkeiten führen könnte.

Geburtsstag 24. Oktober — 22. November: Regen Sie sich keineswegs auf. Jede Form der Gefühlsregung kann nur negative Folgen bringen.

Geburtsstag 23. November — 21. Dezember: Gehen Sie in dieser Woche keine Gefahren ein. Versuchen Sie die Routine, wie stets durchzuhalten. Sie sind zur Zeit für alle möglichen Schwierigkeiten anfällig.

Geburtsstag 22. Dezember — 20. Januar: Ihre Illusionen brechen zusammen. Sie sollten sich nicht auf irgendwelche Beeinflussungen einlassen.

Geburtsstag 21. Januar — 19. Februar: Sie werden eine gute Woche haben, wenn Sie instand sind, sich zurückzuziehen und nicht zwingen zu fordern. Neue Freunde können Ihnen helfen.

Geburtsstag 20. Februar — 20. März: Auf lange Sicht können Sie erfolgreich sein. Machen Sie keine Versuche, jetzt sofort zu Erfolgen zu gelangen!

Geburtsstag 21. März — 20. April: Sie sind in dieser Woche zu weit allem ausgesetzt, das mit Gefühlen zusammenhängt. Daher sollten Sie nichts tun, was eine endgültige Entscheidung verlangt.

Geburtsstag 21. April — 21. Mai: In allem, was Liebe und Geist angeht, haben Sie Erfolg. Geschäftliche Angelegenheiten sollten fürs erste zurückgestellt werden.

Katjuscha-Raketen auf Zfat, auf Awitum und Naharia

(WT) — Eine Anzahl von Katjuscha-Raketen wurde in der Nacht auf Dienstag vom Libanon aus gegen Zfat, Awitum und Naharia abgeschossen. Im Abschnitt Zfat und Awitum fielen die Raketen und explodierten ungefähr um elf Uhr nachts, ohne Verluste oder Schäden anzurichten. In Naharia explodierten zwei Raketen um 2.30 Uhr nachts. Eine Explosion erfolgte im Norden der Stadt in einem unbewohnten Industriegebiet, sodass keine Verluste entstanden. Allerdings wurden Fensterscheiben zertrümmert und ein Transformator der Elektrizitätsleitung beschädigt. Dadurch entstanden Stromunterbrechungen in einigen Industriezonen des Bezirks. Angestellte der Elektrizitätsgesellschaft reparierten den Schaden sofort. Die Einschlagstelle der zweiten Rakete konnte nicht gefunden werden und es ist anzunehmen, dass sie im Meer unweit der Küste explodierte.

Bei diesem Angriff ging es

um Katjuscha-Raketen von 122 mm Kaliber, wie sich in den Händen der Terroristen befinden. Die Reichweite dieser Raketen beträgt gegen 20 km und es ist daher anzunehmen, dass sie von libanesischem Gebiet aus abgeschossen wurden und nicht aus Israel. Das letzte Mal wurden die erwähnten Ortschaften Ende 1974 mit Katjuscha-Raketen beschossen.

DIENSTWOHNUNG IN ELAT VERKAUFT

Eine Dienstwohnung der Elstadru in Elat, die heute mehr als 250.000 IL wert ist, wurde dem früheren Arbeiterssekretär Zvi Steinhilber zum Preis von 35.000 IL verkauft. Steinhilber besass damals bereits eine Privatwohnung in Elat. Der Händlersprecher betonte, dass der Kaufpreis nach dem Gutachten eines bevollmächtigten Schätzers festgelegt worden und seiner Höhe nach durchaus angemessen war.

Vom Dienst zurückgestellter Soldat trug jahrelang Uniform und Dienstgrade

Ein Soldat, der untätig für den Militärdienst erklärt wurde, erweckte jahrelang den Eindruck, dass er weiterhin Militärdienst leistete und erhöhte sogar mehrmals seinen Dienstgrad. Ein Militärgericht verurteilte ihn jetzt zu einem Jahr Gefängnis.

Während der ganzen Periode hatte der Soldat jeden Morgen in Uniform sein Haus verlassen und war dann am Nachmittag mit zahlreichen Berichten über seine Heldentaten zurückgekehrt. Obwohl er während seines kurzen Militärdienstes keinen Dienstgrad erhalten hatte, befürwortete er sich schon bald nach seiner Entlassung zum Unteroffizier und dann zum Feldwebel. Nach dem Jom Kippur-Krieg berichtete er seiner Familie über die Beförderung zum Oberfeldwebel. Mehrere Zeugen haben ihn mit diesen Rangabzeichen gesehen.

Selbst einen Psychiater, bei dem er in Behandlung stand, konnte er die ganze Zeit über irreführen. Dieser war fest davon überzeugt, dass er einen im akti-

Nach der ersten Aussprache in der Maarach-Fraktion:

Wesentliche Übereinstimmung über die israelische Aussenpolitik

„Keine Rückkehr zu den Grenzen von 1967“ — erklärte Ministerpräsident Jizhak Rabin bei den ersten politischen Beratungen der Maarach-Fraktion der Knesset zum unveränderlichen Grundsatzprogramm der israelischen Regierungspolitik.

Als künftige Grenzlinien mit seinen arabischen Nachbarstaaten fordert Israel folgende Linien: Im Sinai ein tiefes Gebiet jenseits der Grenzen von 1967 sowie Schara e-Scheich mit einer Landverbindung von noch zu vereinbarenden Breite mit Eljat, im Golan eine ausreichende Absicherung der bereits gegründeten und auf keinen Fall aufzugebenden Siedlungen. In der Jordansenke ein jüdisches Siedlungsrecht auch unter der Voraussetzung, dass Jordanien im Rahmen des Allon-Planes einen Teil des Westufergebiets zurückhält und gesicherten Grenzen zustimmt. Über eine erneute Aufteilung von Jerusalem kann es keine Diskussion geben.

Ministerpräsident Rabin versicherte, dass er an diesen Grundsätzen bei seinen Gesprächen mit dem amerikanischen Präsidenten Ford festhalten werde. Dennoch kann er aber kaum annehmen, dass die Araber schon jetzt bereit sein werden, über ein solches endgültiges Programm zu verhandeln. Darum wird es zu Zwischenlösungen kommen können, in deren Rahmen jedoch kein Rückzug von den Golan-Höhen möglich ist. Bei all diesen Beratungen kam Verhandlungspartner nur sein, wer Israel anerkennt, also nicht die Terroristen.

In der Diskussion habe MdK Esther Hertziz Bedenken gegen die vorzeitige Proklamation von Grundsatzforderungen angemeldet. Solange die Sowjets über die endgültige Grenzziehung mitbestimmen wollen, ist selbst ein israelischer Anspruch auf Schara e-Scheich gefährlich. Für MdK Arie Ankorion sollten Zwischenlösungen, die ein

Anhalten der Waffenruhe garantieren, jetzt vor allem auf der Tagesordnung stehen. Auch Minister Chaim Barlev würde Bemühungen um Zwischenlösungen gegenüber endgültigen Landkarten bevorzugen, besonders in Hinblick auf die noch immer nicht überbrückten Meinungsverschiedenheiten über die Zukunft des Westufergebiets. Nach der Überzeugung von MdK Mosche Karmel würde sogar die Mehrheit der israelischen Bevölkerung einen Rückzug im

Westufergebiet auf Grenzen guthiessen. Für das Streben einer Gesamtregelung sprach sich ganz deutlich Minister Scheich Rabin aus. Das positive Element der Beratung hob vor allem MdK Gad Jakobi hervor, aber MdK Jehuda Jadin von der Mapam betonte eine Annäherung der einzelnen Maarach-Faktionen. Die Beratungen werden fortgeführt werden.

Lehrer erleiden Nachteile wegen Nichtabfuhrung ihrer Anleihenabzüge

Das Erziehungsministerium hat Millionensummen, die den Lehrern im Jahre 1971 als Beiträge zur Sicherheits- und Sparanleihe von ihren Gehältern abgebogen worden sind, noch immer nicht an die Staatsbank überwiesen. Den Lehrern werden hieraus beträchtliche Nachteile erwachsen, teilte die Staatsbank in einem Rundschreiben mit. Zunächst können die Anteilscheine nicht termingemäss ausgeliefert werden und ausserdem steht den Lehrern keine rückwirkende In-

denvergütung, keine Verrechnung und keine termingerechte Einklösung zu. Warum das Erziehungsministerium über drei Jahre lang die Berichterstattung an die Staatsbank aufgeschoben hat, ist den Lehrern völlig unverständlich. Angeblich will das Ministerium jetzt diese Berichtstellung nachholen, muss aber bis Ende dieses Jahres eine Lösung finden, wie die Lehrer für die finanziellen Einbußen entschädigt werden können.

Meinem lieben Gatten, unserem teuren Vater und Grossvater

JULIUS HAMBURGER

unsere allerberzlichsten Glückwünsche zum 80. GEBURTSTAG bis 120!

META HAMBURGER

HANNA, SEEV und ORITH PICKMANN

ABRAHAM, RUTH, RON und ANAT HAMBURGER

Haifa, 28. Mai 1975

KINOPROGRAMM

TELAVIV:

ALLENBY: The Front Page

BEN JEHUDA: The Towering Inferno

CHEN: That's Entertainment

CINEMA ONE: This Time I'll Make You Rich

CINEMA TWO: Sunset Boulevard

CINERAMA: Blood Money

DEKEL: Jesus Christ Superstar

DRIVE IN: E.00 War Italian

Style: 10.15 Free Grass

ESTHER: La moutarde me monte au nez

GAT: Something to Hide

GORDON: Die Casardasfürstin

HOD: Arnold

LIMOR: Schlocha we'd Achat (Israel-Film)

MAXIM: The Great Robbery

MOGRABY: Chinitown

ORLY: The Apprenticeship of Duddy Kravitz

OPHIR: Break Out

PARIS: The Last Detail

PEER: La Gille

ROYAL: Le Fantome de la Liberte

STUDIO: Confession of a Window Cleaner

TCHETLET: Amarcord

TEL AVIV: The Avengers

ZAFON: Scenes from a Marriage

RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 a. 9.30 Uhr

Some like it hot — Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack

Shavite: Verdict

Lemmon (2. Woche)

4.00 Uhr: Daring Dots

JERUSALEM

ARNON: Crazy Sex

CHEN: L'Americano

EDEN: The Student Teacher

EVISON: The man of Tomorrow

HABIRAH: Mr. Majestyk

MITCHELL: The Road to Nowhere

Dragon

JERUSALEM: Sleuth

ORGIL: Three and One

ORION: The Prisoner of Second Avenue

ORNA: Le Train

RON: Apprenticeship of Duddy Kravitz

SEMDAR: Casablanca

HAIFA

AMPHITHEATRE: The Tab

ARMON: The Man who Loved Cat Dancing

ATZMON: La Moutarde me monte au nez

CHEN: Mr. Majestyk

MIRON: Rivals

MORIAH: The Odessa File

ORION: The Perfidious Brothers

ORDAN: Melodies of my Love

ORAH: Vincent, Francoise Paul and the Others

ORLY: The Great Gatsby

PEER: Les Galets d'Estimote

RON: This Time I'll Make You Rich

SHAVITE: Verdict

SHOW BOAT SCHAU-BOOT

Das berühmte Musical in der ISRAEL-OPER *DER GROSSE SCHLAGER

PREMIEREN: TEL AVIV: 31.5., 2.6., 4.6., 7.6., 14.6., 17.6., 21.6., JERUSALEM: 9.6. — HAIFA: 19.6.

Sonderservice für den Kartenverkauf: Tel-Aviv, Allenby 1, Tel. 5722

Voller Versicherungsschutz auch für freiwillige Helfer

Der Arbeitsminister wird der Knesset eine Gesetzesänderung vorschlagen, die eine Ausweitung der vollen Renten und Entschädigungen aus Staatsmitteln an alle freiwilligen Helfer, die während ihrer unbezahlten Dienstleistung irgendwelche Unfälle erlitten haben, durch das Nationalversicherungs-Institut sichert. Die Zuzahlung dieses Rechts soll ganz unabhängig von der Höhe der eingezahlten Versicherungsbeiträge gewährt werden.

In den Genuss dieses Rechts kommen die freiwilligen Helfer aller Hilfsorganisationen der Regierung, der Ortschaften, der Sozietät und anderer gemeinnütziger Körperschaften, die im Rahmen des Arbeitsministeriums und Bewilligung durch den Arbeitsminister eine solche Dienstleistung in Anspruch nehmen dürfen. In diesen Kreis fallen auch: Masen David Adom, Cheva Katscha und Vereine zur Betreuung von Pflegebedürftigen.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf alle freiwilligen Helfer dieser Institutionen, soweit ein solcher nicht bereits im Rahmen der Sicherheitsorgane gewährt wird.

GESETZESNORM FÜR KULTURBEREITER

In Israel gibt es etwa 200 kommunale Ausschüsse für kulturelle Angelegenheiten mit etwa 4.000 Mitgliedern. Aber bis jetzt fehlen noch immer gesetzliche Normen für die Ernennung der Ausschussmitglieder, für die Abmündung von Disziplinarverfahren und für den Anspruch auf Pensionsbezüge. Diese Lücke soll nun durch ein Gesetzesänderung geschlossen werden, die Mitglieder der Kulturbereite in rechtlicher Hinsicht den Staatsbeamten gleichstellt.

BEZUCHSRECHT BEI DEN KINDERN DES GEFALLENEN SOHNE

Als einer der tragischen Folgen des Jom Kippur-Krieges erweist sich, dass viele Kinder ihren Vater verloren haben und an seiner Stelle eine engere Verbindung mit dem Grossvater brauchen. Es hätte sich jedoch erwiesen, dass die Witwen Gefallenen häufiger Besuche ihrer Schwiegereltern nicht unterlassen. In einer Gesetzesvorlage des Justizministeriums an den Knesset wird die Frage der kulturellen Beziehungen in solchen Fällen gesetzlich geregelt. Es sind hierzu aber keine allgemeinen Verordnungen festgelegt, sondern in Gerichten bleibt es überlassen, über das Ausmass des Besuchsrechts bei den Enkelkindern in jedem einzelnen Fall zu entscheiden.

BEKANNTMACHUNG IN ARABISCHER SPRACHE

In einer Sitzung, in der mindestens 10% der Bevölkerung die arabische Sprache verstehen, muss das Bildungsministerium auch durch öffentliche Bekanntmachung in einer arabischen

Von DAWACH

schon Tageszeitung ermöglicht werden, legte Oberbürgermeister Zwi Beninson fest.

Der Planungsausschuss für den Landesnorden hatte ein Bauprogramm für eine Siedlung im Gali vorgeschlagen. Ein Araber focht den Bauplan an, weil dieser nur in hebräischer Sprache bekanntgegeben wurde. Die arabisch-sprechende Bevölkerung hatte deshalb keine echte Zustimmung durch Verzicht auf einen Einspruch geben können. Das Oberste Gericht schloss sich dieser Auffassung an und erklärte das Bauprogramm für rechtswidrig.

FRAND HEISST MEHR ALS FUERSCHAFT

Nach dem Ablauf der Frist für eine Ausfallbürgschaft wird ein hinterlegtes Pfand nicht automatisch frei, erklärte Oberbürgermeister Schimon Agron.

In dem Fall, der zur Beratung stand, war eine Bank zur Deckung der Ausfallbürgschaft einer Firma sowohl eine Ausfallbürgschaft gegeben als auch ein Pfand deponiert worden. Die Bank hatte jedoch nach dem Verzicht auf die Bürgschaft das Pfand nicht zurückgezahlt. Nach der Überzeugung des Obersten Gerichts besass sie hierzu ein Recht, denn die Ausfallbürgschaft verpflichtete den Bürgen zur Leistung eines persönlichen Beitrags in Ermangelung anderer Deckungsmittel, aber das Pfand wurde als reale Deckung dieser Ausfallbürgschaft gegeben und kann daher stets zu diesem Zwecke herangezogen werden.

MEISTERDIEN IM BAR MIZWA-ALTER

Mehr als 300 Einbürgerscheine wurden einem 13-jährigen Jungen aus Jerusalem zur Last gelegt. Die Bente belief sich auf 21.000 IL und konnte zum grossen Teil sichergestellt werden: Schmuckgegenstände, elektrische Geräte, Fotoapparate, Fahrräder.

Als es zur Gerichtsverhandlung kam, forderte der Junge

die Zusammenlegung von nicht weniger als 235 Strafanzeigen zu einer Anklage und gab 65 ihm zur Last gelegte Einbürgerscheine gleich offen zu. Er fügte allerdings hinzu, dass ihm bei einigen Einbürgern sein 18-jähriger Bruder „geholfen“ hatte.

Amtsrichter Abraham Benon von Jerusalem verfügte die Einweisung des Jungen in eine geschlossene Erziehungsanstalt für die Dauer von zwei Jahren.

WIEDER WURDEN RICHTER BEDROHT

Im Jahre 1975 ereignete es sich zum ersten Mal, dass ein Richter von einem Angeklagten bedroht wurde, sodass Strafanzeige erstattet werden musste. Aber schon im Jahre 1974 stieg die Zahl der Richterbedrohungen auf vier und in den ersten fünf Monaten dieses Jahres mussten bereits vier neue Anzeigen erstattet werden.

Policisten werden in noch höherem Masse bedroht, doch ist hier ein leichtes Absteigen der Zahl der Vorfälle zu verzeichnen: 26 Anzeigen im Jahre 1973, dann 18 im Jahre 1974 und bis jetzt 5 in diesem Jahre. Es muss sich aber um recht heftige Drohungen gehandelt haben, denn ein erfahrener Polizeioffizier hatte bereits sein sofortiges Ausscheiden aus dem Amt angekündigt.

Diese Zahlen hatte Polizeiminister Schimon Hillel in Beantwortung einer Anfrage des Knessetabgeordneten Jedia Boeri bekanntgegeben.

BEINAHE WAHR

Bei der Verlesung dieses Polizeiberichts war auch der Leiter des Gefängniswesens, General Arie Nir, in der Knesset anwesend. Danach liess er ein Abgeordneter zu einem Imbiss im Knesset-Restaurant einladen. Dort könnten sie zusammen mit wichtigen Persönlichkeiten des Staates speisen, erklärte er ihm. Aber der oberste Direktor des israelischen Gefängniswesens erwiderte nur leichend: „Die wichtigen Persönlichkeiten des Staates speisen bereits bei mir.“

NATO-Gipfeltreffen und Zweiergespräche

Von ALBERT-CHARLES LANDSMANN

Mit grossen Vorbereitungskonferenzen und entsprechendem publizistischem Lärm angekündigt, beginnt am Donnerstag in Brüssel das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der NATO. Doch wie immer auch das Ergebnis der Konferenz ausfallen wird — und es wird im Verhältnis zum Aufwand sicherlich mager ausfallen — es steht im Schatten der Gespräche hinter den Kulissen und der Zweiergespräche, die am Rande des Gipfels geführt werden sollten. — aber ohne Zweifel dieses selbst an den Rand drängen werden.

Wer wen und wann trifft, steht endgültig noch immer nicht fest und wird sich aus der Sachlage jeweils ergeben. Sicher aber sind inzwischen Treffen des amerikanischen Präsidenten Ford mit Frankreichs General de Gaulle, dem griechischen Ministerpräsidenten Karamanlis, dem türkischen Ministerpräsidenten Demirel und dem portugiesischen Ministerpräsidenten Soares. Das dazwischen der deutschen Bundeskanzlerin Helmut Schmidt, die meisten dieser Herren, wenn nicht gar alle, ebenfalls unter vier Augen sprechen wird ist klar, ergibt es sich doch aus der weltpolitisch wichtigen Stellung der Bundesrepublik einerseits, dem grossen Verhandlungsstalent Schmidts andererseits.

Kissingers Fehler korrigieren

Präsident Ford und Bundeskanzler Schmidt haben dabei die unausgesprochene Aufgabe, Fehler des amerikanischen Aussenministers Kissinger auszubügeln. Dies gilt insbesondere für die Südostflanke der NATO, also für Griechenland und Türkei und damit auch für Zypern. Hier hat Kissinger so ziemlich alles Geschick verschlagen, das es überhaupt gab.

Eine kleine Bestandsaufnahme möge dies beweisen: auf Zypern stehen sich beide Parteien nach wie vor feindlich gegenüber und das Flüchtlingsproblem hält an. Die Türkei schmolzt wegen des Stops der

Waffenlieferungen aus den USA und droht immer noch verärgert mit dem Austritt aus der NATO. Griechenland schliesslich macht die Vereinigten Staaten für die Trennung Zyperns verantwortlich und bat sich von den militärischen Aktivitäten der NATO zurückgezogen.

Erfreulicherweise für Ford haben nun aber alle Seiten Kompromissbereitschaft angedeutet, sodass der amerikanische Präsident, wenn alles normal verläuft, als grosser Sieger — der die gefährdete Südostflanke repariert hat — aus der Konferenz gar, der bei seinem Be-

ne dass diese den Franco-Staat derzeit will. Portugals Stellung wird weiterhin angezweifelt, obwohl die Regierung und die herrschende Militärs mehrfach versichert haben, dass sie die NATO-Verpflichtungen ihres Staates weiter erfüllen wollen. Bisher hat zudem kein einziger Schritt Lissabons in ausserpolitischen Hinsicht den westlichen Regierungen echten Anlass gegeben. Ihre Verdächtigungen weiter aufrechtzuerhalten. Lissabons Aussenminister Melo Antunes war, der bei seinem Be-

verschiedene militärische Bündnisse, darunter vor allem Stationierungs- und Stützpunkt-Abkommen eingegangen. Spanien drängt als Konsequenz daraus in die NATO, um dann über diese Anerkennung als Umweg auch in die EG zu gelangen. Die Reserviertheit der übrigen NATO-Staaten ist den USA durchaus bekannt und auch sie selber würden eigentlich lieber die in Bewegung geratene Entwicklung der innerpolitischen Szene abwarten, bevor sie politisch weitreichende Beschlüsse fassen. Wie aber kann man einer Regierung erklären, dass man einmal lieber abwarten wolle, bis der faschistische Diktator



Vasco Goncalves (Portugal), Ministerpräsidenten Konstantin Karamanlis (Griechenland), Suleyman Demirel (Türkei). Die Regierungen der Randstaaten entscheiden über die Zukunft der Nato.

Im Sueden zwei total verschiedene Probleme

An der Südflanke bergen sich zwei Probleme vor der NATO, auf die noch schwerer zu lösen sein dürften. Einerseits geht es darum, dass die Allianz immer noch ein Ausschereitungsproblem befürchtet, andererseits drängt sich Spanien in die NATO, ob-

wohl in Bonn letzte Woche mehrfach betont, sein Land suche eine noch engere Bindung an Europa. Es erhebe sich keine Frage über eine weitere NATO-Mitgliedschaft Portugals, da sein Staat „das Gleichgewicht der Blöcke nicht stören“ wolle. Diese durchaus realitätsbezogene Politik wird nun aber seit längerem, zuletzt wieder von Präsident Ford, in Zweifel gezogen. Gelingt es den übrigen NATO-Partnern, allen voran den USA, nicht, ihre Zweifel zu überwinden, so muss eines Tages wirklich mit einem Ausscheiden Portugals aus der Allianz gerechnet werden.

Noch komplexer ist das Problem Spaniens. Die USA sind bekanntlich mit diesem Land

Gelingt eine Demonstration der Einheit?

Schliesslich muss Ford versuchen, etwas für die Einheit des Bündnisses zu tun. Zugegeben, sie war schon stark angeschlagen, als auch die Amerikaner das erkannten und Aussenminister Kissinger einen Rettungsversuch namens „Atlantik-Charta“ unternahm. Der Erfolg war glickslos. Kissinger hatte die NATO beinahe zu Tode getrieben. Diesen schlechten Eindruck gilt es nun auszubessern oder zumindest zu überlöffeln.

Dazu dient einerseits die gezielte Bestandsaufnahme, die die Verteidigungsminister der Paktaaten bereits im Vorfeld der Gipfeltreffen angefertigt haben und die die Realitäten aufzeigt, andererseits aber die Tatsache, dass die Staats- und Regierungschefs die vor allem für die USA wichtigen militärischen Fragen den zuständigen Fachministern überlassen haben und sich vor allem auf das Politische beschränken. Die vorgesehene Demonstration der Einheit ist im Hinblick auf den europäischen „Gipfel“ der 35 Staaten in Helsinki, den Moskau erzwingen hat, von ausserordentlicher Wichtigkeit, wird doch dort auch der Osten versuchen, möglichst als Einheit aufzutreten, wenn dies auch mit Jugoslawien und Rumänien am Verhandlungstisch sehr schwer fallen dürfte.

Drei Damen im Tandem

Sehr geteilt sind — wie eine Blitzumfrage ergibt — die Meinungen über die drei Damen, die kürzlich als Gäste von Jaron London in „Tandem“ auftraten. Ich fand die Sendung hervorragend und war von den drei Damen zusehends beeindruckt; entgegen gesetzte Ansichten äusserten einige Herren der Schöpfung und die NATO auch weiterhin „männlichen Chauvinismus“ (so die Fortsetzung auf S. 4) verstehen.

Wir sahen auf der MATTSCHIEBE

»Wilde Erdbeeren« auf Schwedisch — ein spanisches Dorf

Von ALICE SCHWARZ

Der ergreifende schwedische Streifen des grossen Regisseurs Ingmar Bergman, der uns am letzten Freitag im Fernsehen vorgesetzt wurde, gehört mit Recht bereits zur Filmklassik. „Wilde Erdbeeren“ (1957) oder vielleicht richtiger „Waldbeeren“ — erschüttert durch Thematik ebenso wie deren Behandlung. Die Geschichte von dem alternen Arzt, der auf dem Höhepunkt seines Lebens — bei der Fahrt zur Verlobung eines Ehrendoktorates — sein ganzes Leben, Vergangenheit und Zukunft, Kindheit und Tod, traumhaft an sich vorbeiziehen lässt, ist wahrhaft universal. Viele der Szenen sind einfach unvergesslich. So erinnere ich mich — ich sah den Film erstmals 1961 — insbesondere noch mit tiefem inneren Erschauern an die Eingangssequenz des Alptrahms. Unvergesslich war allerdings damals auch der „Himelgrund“, es war dies der Eichenbaum-Prozess in Jerusalem, dem ich als Berichterstatterin beizuholte.

Vor diesem Gesamtbild des Grossen gesehen hätte der Film, so sollte man meinen, eigentlich an Eindringlichkeit verlieren müssen. Er tat es nicht. Die Alptrahmszene — man-

scheneleere Strasse, zeitloses Uhr lausprecherverstärktes Herzklopfen, dann schliesslich die Begegnung des Träumers mit dem eigenen Leichenzug — hatten als individuelle Tragödie durchaus Existenzberechtigung auch gegenüber der Massentragedie, die in Prozess angelegt wurde. Der Film schien sogar kontrapunktisch noch an Wichtigkeit zu gewinnen. Das Wiedersehen jetzt, auf dem Bildschirm, bewies nur neuerlich die ungeheure Suggestivkraft Ingmar Bergmanscher Bildsprache. Es schauerte einem wieder — und wieder bezauberten die engstesten Jugendidyllen.

Nur eines hat gewiss sehr viele Fernsehzuschauer sehr heilimmert: schwedisch versteht wohl, gelinde gesagt, nur eine Minorität im Lande. Die hebräische Untertitel aber rasten wieder einmal nur so dahin. Weiss man in der Fernsehbehörden immer noch nicht, dass ein erheblicher Prozentsatz der Bevölkerung nicht schnell genug (oder gar nicht) hebräisch lesen kann? Mit voller Berechtigung schreibt uns daher Ruth Nussbaum, T.A.: „Ist es wirklich so

unerschwinglich teuer, wertvolle Filme in der TV mit hebräischen und englischen Untertiteln zu versehen? Uns einen schwedischen Film am Freitagabend ohne englische Untertitel vorzusetzen, finde ich eine Geringschätzung der Bilder“ mit der immer wiederkehrenden Musik „waren bereits langweilig; so zeigt man sich dem anderen zuwendend und um wenigstens die schönsten Ausschnitte der israelischen Landschaften. Das Einzige, das zu verbessern wäre, wäre die Schrift. Die helle Schrift ist schwer zu erkennen, besser wäre eine dunkle, fette Schrift.“ In der Tat muss man der Leser insofern zustimmen, als sich der Geist und das Angezogene an die neue Art des Nachrichtenmagazins gewöhnen haben. Mit d. wandernden Landschaften, deren Aufnahme übrigens — bei täglich wechselnden Filmen — gewiss nicht billig ist, kann ich mich freilich immer noch nicht recht befremden. Doch das ist wohl Geschmackssache.

Das neue Nachrichtenmagazin — eine Frage der Gewohnheit

Well wir schon von Leserzweifeln sprechen: Frau Gerty Fehrl aus Kiriat Bialik meint, die neue Art der Berichterstattung im Nachrichtenmagazin sei abwechslungsreicher und interessanter und nicht so eintönig wie früher. Auch den Weiterbeurteilung findet die Schreiberin bes-

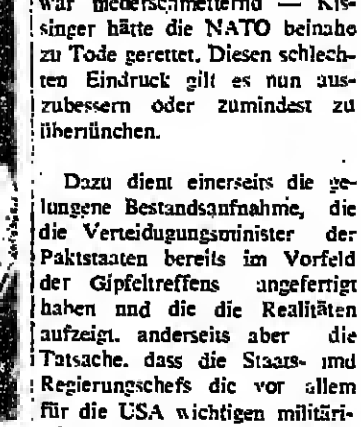


„Wilde Erdbeeren“: Professor Isaac Borg auf der Fahrt nach Lund, wo er für seine wissenschaftliche Arbeit geehrt werden soll.

ser als früher. Die „feststehenden Bilder“ mit der immer wiederkehrenden Musik „waren bereits langweilig; so zeigt man sich dem anderen zuwendend und um wenigstens die schönsten Ausschnitte der israelischen Landschaften. Das Einzige, das zu verbessern wäre, wäre die Schrift. Die helle Schrift ist schwer zu erkennen, besser wäre eine dunkle, fette Schrift.“ In der Tat muss man der Leser insofern zustimmen, als sich der Geist und das Angezogene an die neue Art des Nachrichtenmagazins gewöhnen haben. Mit d. wandernden Landschaften, deren Aufnahme übrigens — bei täglich wechselnden Filmen — gewiss nicht billig ist, kann ich mich freilich immer noch nicht recht befremden. Doch das ist wohl Geschmackssache.

Das neue Nachrichtenmagazin

Well wir schon von Leserzweifeln sprechen: Frau Gerty Fehrl aus Kiriat Bialik meint, die neue Art der Berichterstattung im Nachrichtenmagazin sei abwechslungsreicher und interessanter und nicht so eintönig wie früher. Auch den Weiterbeurteilung findet die Schreiberin bes-



„Wilde Erdbeeren“: Professor Isaac Borg auf der Fahrt nach Lund, wo er für seine wissenschaftliche Arbeit geehrt werden soll.

ser als früher. Die „feststehenden Bilder“ mit der immer wiederkehrenden Musik „waren bereits langweilig; so zeigt man sich dem anderen zuwendend und um wenigstens die schönsten Ausschnitte der israelischen Landschaften. Das Einzige, das zu verbessern wäre, wäre die Schrift. Die helle Schrift ist schwer zu erkennen, besser wäre eine dunkle, fette Schrift.“ In der Tat muss man der Leser insofern zustimmen, als sich der Geist und das Angezogene an die neue Art des Nachrichtenmagazins gewöhnen haben. Mit d. wandernden Landschaften, deren Aufnahme übrigens — bei täglich wechselnden Filmen — gewiss nicht billig ist, kann ich mich freilich immer noch nicht recht befremden. Doch das ist wohl Geschmackssache.

Das neue Nachrichtenmagazin

Well wir schon von Leserzweifeln sprechen: Frau Gerty Fehrl aus Kiriat Bialik meint, die neue Art der Berichterstattung im Nachrichtenmagazin sei abwechslungsreicher und interessanter und nicht so eintönig wie früher. Auch den Weiterbeurteilung findet die Schreiberin bes-

Handwritten note: *לילה אחד*

RADIO und FERNSEHEN

MITTWOCH, 28.5.
Nachrichten jede Stunde.
Programme:
3.10 und 9.05 Morgenskonzert — Mozart, Dvorak, Marton Gould, Gershwin; 10.05 Rezital — (Wiederholung) Gregory Heimowitz (Klavier) spielt Haydn, Schumann und Debussy; 11.00 Volkstümliches Hebräisch; 11.15 und 12.15 Programm für Schüler — Einführung in die Geologie; 12.05 Buchbesprechung; 12.55 Auswahl von Künstlern;

13.05 Mittagskonzert — leichte klassische Musik; 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm des Abends (Idit Zwi); 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Ausszüge aus der Sendereihe „Für die Hausfrau“; 15.55 Talmudunterricht (Dr. Abraham Aras); 15.55 Die Landschaft unseres Landes (Wiederholung); 16.10 „Mein Konzert“; 17.10 Eine Stunde Jazzmusik (Europäischer Jazz); 17.15 Folge; England; 18.05 „Klub des Goldenen Alters“ — Aus der Welt der Alten; 18.55 Für den Landwirt; 19.50 Rezitation aus der Bibel; 20.05 Sonderinterview mit Innenminister Dr. Burg; 20.55 „Fünf Minuten vor neun“ — freie Aussprache; 21.05 Eine Minute Hebräisch; 21.06 Kantoral Musik — Wunschprogramm; 21.45 Ausszüge aus der Programmserie „Offenes Mikrofon“; 22.05 „Musikalische Begegnungen“ — Der Künstler zu Deiner Verfügung; Uzi Wiesel; 23.05 Wunschprogramm klassischer Musik — Späth Violinkonzert Nr. 9; Mozart Arie aus „Don Giovanni“ (Dietrich Fischer-Dieskau); Chopin Variationen für Klavier und Orchester über ein Thema aus Mozarts „Don Giovanni“ (Frank Pella); 00.10 Ein kurzes Gedicht.
Programme B:
6.10 Musikalische Uhr; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgenprogramm; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhythmus; 12.30 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chansons und Neuigkeiten; 14.10 „Station auf Rädern“ — Direktübertragung — Interviews und Wünsche aus dem ganzen Land; (auch 15.05); 15.55 Jüdische Bräute und Begriffe; 16.10 „Neu, modern und erneuert“ — Pop und Unterhaltung (ebenfalls 17.10); 18.05 Im Lichte der Erinnerungen — Lieder aus dem Vaterhaus; 18.45 Täglicher Sportbericht; 21.05 Eine Minute Hebräisch; 21.06 „Do-re-mi“ Lieder und Chansons; 22.05 „Eine kleine Stunde“ mit Amikam Rotman und Joram Awgar; 23.05 „Wie geht es Dir?“ — Direktübertragung des Magazins der Medizin.
Mittwochssender:
Nachrichten jede Stunde.

APOTHEKEN- und ARZTEDIENST

Mittwoch, nachts bis 23 Uhr:
Ichuda Halevy 67 Tel. 612474
Dizengoff 217, Tel. 223488
Ramat Gan und Umgebung:
Blafk 50, Tel. 722237
Herzlia und Umgebung:
Ramat Hasharon, Sokolow 87
Netanis Herzl 24, Tel. 22243
Bat Jam: Balfour 45
Cholon: Trumpeldor 4
Beer Scheva: Herzl 72
Haifa bis 21 Uhr Herzl 87, Tel. 663211.
Nach 21.00 Uhr MDA, Telefon 512233, Kirjat Elieser.
ARZTENACHTDIENST
Dr. Har Even, Epstein 5, Tel. 443261.

MATTSCHEIBE

(Schluss von S. 3)
nennt man heute den männlichen Überlegenheitsdenken? unterbewusst beäugelt scheint.
Es stimmt natürlich, dass nicht nur die interviewte uneheliche Mutter als einzige Israelin den Mut zu ihrem Status aufbrachte, und dass sie auch Schicksalsgenossinnen hat. Dennoch glaube ich, dass nicht viele unverheiratete Frauen so bewusst und willentlich die schwere Aufgabe einer ledigen Mutter in einer konventionellen bürgerlichen Gesellschaft auf sich nehmen. Dass die Eltern sich mit dem schweren Entschluss der Tochter befanden, ja sogar hilfreich befreundeten, erscheint gleichfalls bemerkenswert. Die weibliche Industrielle, die gleichfalls — wenn auch als Geschiedene, also weniger unter einem „Stigma“ — ihr ältestes Söhnchen zuerst allein aufzog, bestach auf der Mattscheibe vor allem durch ihre übersprudelnde Vitalität. Ganz ungewöhnlich ist aber ohne Zweifel die Dritte im Bunde, der weibliche Schiffsoffizier. Jede Frau, die einmal in einem „männlichen“ Beruf arbeitete, weiss, wie schwer es ist, sich gegen männliche Vorurteile und männliche offene oder heimliche gehobene Überlegenheitskomplexe zu behaupten: nun gar aber erst auf einem Schiff, wo es obwaltenden Seesoldaten Befehle zu geben gilt, wo unausweichliche Spannungen aufkommen, — noch dazu wenn man, wie die Interviewte, nicht schwimmen kann!
Sogar der vorher etwas skeptisch lächelnde Moderator Jarou London wurde schließlich vom Respekt überwältigt. Er verabschiedete sich von der Schiffsoffizierin, die nicht Abenteuerlust, wohl aber Geschichten über das seelische Abenteuer „Frau an Bord“ schreiben will, mit dem unwillkürlich anerkennenden Zuruf „Viel Glück — Joseph Conrad“ (Grosser englischer Erzähler, lange Zeit Seemann, 1857 — 1924).
Uri Sohar und andere Scherze
Uri Sohar, den wir erst kürzlich in seinem letzten Film im TV sahen, ist jetzt der amüsante Moderator der neuen Serie „Mein Gehirne“. Es ist dies eine Imitation oder Variante des europäischen „Berufstests“ — bis hin zu den Augenklappen, die alle Mitglieder des Rate-Teams zuletzt, beim Eratzen einer Behinderung aufsetzen müssen. In der ersten Folge dieser Sendereihe bewährte sich sowohl die

URSULA ISBEL
Nach all diesen Jahren
ROMAN
© GOVERTS KRÜGER, STAHLBERG VERLAG GmbH, FRANKFURT a.M. 1974
5.

Ich liess das Blatt sinken und sah mich unwillkürlich um, doch kein Kind war auf der Brücke zu sehen. Nur ein junges Mädchen mit langen, glatten Haaren und sehr kurzem Kleid kam eilig auf mich zu. Der Wind drückte ein Stück Zeitungspapier gegen eine der steinerne Säulen der Brüstung. Ich fragte nach dem Weg zur Lower Kevin Street, und das Mädchen brachte mich zur nächsten Bushaltestelle.
Es war kühl und windig an jener Ecke. Aus einer Seitenstrasse kam wieder der herbe Duft der Torffeuer. Ab und zu trug eine Windbö den moosigen, schlammigen Geruch des Flusses herüber. Droben, am grauen Himmel, ballten sich die Wolken immer bedrohlicher.
Ich war froh, als der Bus endlich kam. Ein sehr junger, verwirrend gutaussehender Fahrer nannte mir den Fahrpreis, und ich kramte unsicher in meinem Portemonnaie, denn ich wusste mit irischem Geld noch nicht recht Bescheid. Ohne Murren wechselte er meine Fünfpfundnote, versprach strahlend, mich abzusetzen, und startete den Bus so heftig, dass ich sehr plötzlich auf dem vordersten Sitz Platz nahm.
Eine ältere Frau nickte mir aufmunternd zu. Ihr rundes braunes Hütchen, das vor zwanzig Jahren modern gewesen sein mochte und etwas schief auf ihren stark gekrausten Haaren sass, nickte mit. Im rückwärtigen Teil des Busses standen zwei junge Männer und unterhielten sich leise. Sonst gab es keine Fahrgäste. Wohin mochten diese Leute am Sonntagvormittag fahren? Ich fühlte mich unangenehm an mein eigenes Ziel, den Autoteich. Während der Fahrer mit halbbrechendem Manöver einem streunenden Hund auswich, betete ich heimlich zum heiligen Christophorus, mir bei dieser ersten Fahrt in einem fremden Wagen beizustehen.
Ich hatte vergessen, dass Sankt Christophorus ja seit kurzem kein Heiliger mehr war. Er war also nicht mehr verpflichtet, mir zu helfen, und liess mich deshalb auch gründlich im Stich. Ich bekomme noch heute heisse Ohren, wenn ich an jene Szene vor der Phoenix-Garage denke. Glücklicherweise wusste ich nicht, was mir bevorstand, sonst wäre ich wohl gar nicht erst aus dem Bus

6.05 Morgenslänge; 7.05, 17.05 und 23.40 Nachrichten; 9.05 „Offene Linie“ — 259235 (Mosche Timor); 10.05 und 11.05 „Welch schöner Tag“; 12.05 Stern mit drei Zacken — „Schowewel Zion“; 12.15 „Für den Soldaten“ (Mosche Nestelbaum); 12.40 Gesprochenes Arabisch; 12.55 Programm mit Schiri Lessing; 13.05 Einakter; 13.55 Mitteilungen für Soldaten; 14.05 und 15.05 Zur Mittagszeit — mit Jael Dayan; 16.05 Leichte klassische Musik; 18.30 „Etwas Neues im Osten“ — Tirza Juwal und Ehud Jaari; 19.05, 20.05 und 21.05 Parade der ausländischen Chansons; 21.30 Jazzmusik; 23.05 Wandern im Lande — mit Esra Kaduri; 00.05 Eine Stadt in der Nacht.
Zwischen den Nachrichtensendungen in der Nacht leichte Musik, Lieder, Chansons;
Schnellsehprogramm:
8.15 Geometrie; 9.25 „Ivrit be-Siman-Tov“; „Zimmer für zwei“; 10.00, 10.20, 10.45 und 11.25 Englisch; 11.05 Biologie; (auch 16.15); 12.00 Zeichen; 12.20 Rechnen; 12.40 „Was gibt es auf der Welt“ — Zeichen; 13.00 Naturkunde/Physik; 13.25 Singen; 16.15 Geschichten vom Flussufer; 16.40 Technologie; 17.05 Englisch für Erwachsene; 17.18 Ballade über den Fuss eines Raben;
Fernsehprogramm:
17.30 Zirkus; 17.40 Die Welt v. Walt Disney; 18.30 bis 20.00 Programm u. Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 „Kol-So-Thek“; 20.30 Mahat; 21.00 TV-Film „Blind Man's Bluff“ (Fälschung) aus der Serie „Name des Spiels“; 22.15 Direktübertragung aus Paris — Finale des Europa-Pokals der Meisterklubs Leeds United (GB) — Bayern München (D); 23.00 Nachrichten; 23.10 Übertragung der zweiten Halbzeit des Fußball-Weltspiels; 23.55 Tagesabschnitt.

Ausschneiden und einsenden

Vordruck zur Beteiligung an das Firmenzeichen-Preiswettbewerb von Seite 5. Geben Sie die Nummer der passenden Definition neben der Nummer des hier erscheinenden Firmenzeichens, wie Sie es finden, an.

Jeder Vordruck muss gesondert in einem Kuvert eingeschickt werden, an: Firmenzeichen Preiswettbewerb 6 Nr. 5 — POB 29322. Tel Aviv

Familienname _____ Vorname _____
Strasse _____ Nummer _____
Stadt _____ Tel. Nr.: _____

Zeichen	Pass zu	Zeichen	Pass zu	Zeichen	Pass zu	Zeichen	Pass zu
Nr.	Definition	Nr.	Definition	Nr.	Definition	Nr.	Definition
1		9		17		25	
2		10		18		26	
3		11		19		27	
4		12		20		28	
5		13		21		29	
6		14		22		30	
7		15		23		31	
8		16		24		32	

„FIRMENZEICHEN — PREISAUSSCHREIBEN 6“ Nr. 6 erscheint an einem der nächsten Tage

DAS DAGON HOTEL
Ashkelon, Tel. 051-2148

WOHIN GENT MAN?
WOHIN SIE auch immer gehen, verlangen Sie überall EKA KAFFEE. Er ist der Beste.

gestiegen.
„Phoenix Car Service“ — ein poetischer Name! Wie man mir versprochen hatte, war die Garage auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet. Ein Flügel des grossen Tores aus grünen Holzbrettern versperrte den Bürgersteig. Langsam betrat ich die geräumige Halle und sah mich zwischen den Wagen um.
Ein breitschultriger Mann im grünen Overall kam mit dem Kopf unter einer Kühlerhaube hervor, als er den Klang meiner Absätze auf dem Betonboden hörte.
„Guten Tag, Miss“, sagte er höflich. „Kann ich Ihnen helfen?“
Ich holte die Quittung des Reisebüros aus der Tasche und zeigte sie ihm. „Ich glaube, Sie haben einen Wagen für mich reserviert“, erklärte ich. „Man hat mir gesagt, ich könnte ihn heute hier abholen.“
Er sah kurz auf den Zettel in meiner Hand. „Natürlich. Das Auto steht dort drüben.“ — Mike!
In Richtung seines angestrichelten Zeigefingers bemerkte ich nur ein einziges Fahrzeug, einen kleinen roten Austin älterer Bauart. Ein halbwegs junger Junge mit Wagenschlamm im Gesicht und widerspenstigem rötlichem Haarschopf tauchte neben uns auf.
„Mike, die Dame bekommt den roten Austin. Hol schnell die Papiere!“
Mike flitzte davon, und der Mann im grünen Overall wandte sich wieder mir zu. „Ein zuverlässiger kleiner Wagen“, äusserte er. „Und die Scheibenwischer funktionieren, was hier bei uns sehr wichtig ist.“ Er zwinkerte mir zu. „Sie haben sogar ein Autoradio. Sehen Sie her.“ Er lächelte, öffnete die Wagentür, setzte sich hinter das Steuer und drehte an einem Knopf. Ein Bläserchester spielte einen Marsch. Ich schrie: „Vielen Dank, aber könnten Sie mir vielleicht zeigen, wie der Wagen funktioniert? Mit einem solchen Modell bin ich nämlich noch nie gefahren!“
„Selbstverständlich. Es ist kinderleicht. Setzen Sie sich bitte neben mich, Miss.“
Wirklich, es sah alles ganz einfach aus; nur die Knüppelschaltung floss mir ein wenig Angst ein. Schließlich konnte ich nichts dafür, dass der Wagen, mit dem ich meinen Führerschein gemacht hatte, ein weniger sportliches Fahrzeug mit automatischer Schaltung gewesen war.
Während ich noch versuchte, aus den Erklärungen des Garagenwirts klug zu werden, kam Mike mit den Unterlagen zurück. Ich unterschrieb eine Art Uebergabeerklärung, legte sämtliche Papiere in das Handschuhfach und sah plötzlich hinter der Wagenwaschanlage eine dritte Gestalt auftauchen. Der Mann steckte ebenfalls in einem grünen Overall, war auffallend breitschultrig und braunäugig.
„Vielen Dank“, sagte ich noch einmal. „Nur diese Knüppelschaltung.“
Der Neuankömmling beugte sich über den Wagenschlag zu mir herab und lächelte strahlend. „Kei-

ne Schwierigkeit, Madam. Passen Sie auf, ich zeige es Ihnen.“ — Pat, geh zur Seite! Er ging mir den Austin herum, verdrängte seinen Kollegen vom Platz hinter dem Steuer und demonstrierte mir geduldig die Knüppelschaltung.
Schliesslich nickte ich, obwohl ich es noch immer nicht ganz begriffen hatte. Diese Männer mussten mich nachgerade für beschränkt halten.
Der braunäugige Garagenwart sagte: „Ich fühle Sie gleich auf die Strasse. Haben Sie alle Papiere?“
Ich nickte. „Ja, danke. Wahrscheinlich würde ich auch kaum ohne Schwierigkeiten zwischen all den Autos hier durchkommen.“
Er lachte, brauste geschickt in Schlangenlinien durch die schmale Gasse zwischen den abgestellten Wagen und fuhr so schnell auf die Strasse, dass ein Passant entsetzt zur Seite sprang.
„So. Viel Vergnügen, Madam. Gute Reise! Der Ersatzreifen ist im Kofferraum. Aber natürlich wünsche ich Ihnen keine Reifenpanne!“
Seine weissen Zähne blitzten; er drückte von aussen die Wagentüre zu. Ich kletterte auf den Platz hinter dem Steuer und bemerkte nicht ohne Unbehagen, dass „Pat“ und „Mike“ sich inzwischen zu ihrem Kollegen gesellt hatten und abwartend am Garagentor standen, um meinem Start zuzusehen.
Mit grimmiger Entschlossenheit klemmte ich die Unterlippe zwischen die Zähne und repetierte: Geist, was mein Fahrliehrer mir vor fünf Jahren getrickert hatte. Erst der Zündschlüssel. Kupplung. Es ging tatsächlich. Dann drückte ich auf das Gaspedal — in meiner Aufregung wohl etwas zu stark, denn der Wagen machte plötzlich einen heftigen Satz, der lebhaft an die Bewegung eines bockenden Esels erinnerte.
Natürlich, ich hatte mich gleich zu Anfang geirrt. Wenn bloss die Zuschauer nicht gewesen wären! Ich warf einen verstohlenen Blick durch die Scheibe. Mike, der rothaarige Bursche, grinste genötigt von einem Ohr zum anderen. Die beiden Männer in den grünen Overall waren schon länger da. Sie verblissen sich zwar das Lachen, aber ich sah, wie es in ihren Gesichtern arbeitete. Nach sie sollten merken, dass ich auch anders konnte!
Ich fuhr ein kurzes Stück; zwar halferte der Wagen immer noch etwas, aber es ging. Dann, als ich schalten wollte, erwischte ich versehentlich den rechten Fenstergriff.
„Verdammt nochmal!“ murmelte ich inbrünstig. In meiner Verwirrung tat ich das Dummste, was ich tun konnte: Ich nahm den Fuss vom Gaspedal, mitten auf der Lower Kevin Street, etwa fünfzig Meter von der Garage entfernt, und liess den Wagen.

(Fortsetzung folgt)

Firmenzeichen Preiswettbewerb 6 Nr. 5

Handwritten notes on the right margin: *no. 1*, *no. 2*, *no. 3*, *no. 4*, *no. 5*, *no. 6*, *no. 7*, *no. 8*, *no. 9*, *no. 10*, *no. 11*, *no. 12*, *no. 13*, *no. 14*, *no. 15*, *no. 16*, *no. 17*, *no. 18*, *no. 19*, *no. 20*, *no. 21*, *no. 22*, *no. 23*, *no. 24*, *no. 25*, *no. 26*, *no. 27*, *no. 28*, *no. 29*, *no. 30*, *no. 31*, *no. 32*

1250

Mittwoch, 28. 5. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN חדשות ישראל

5

FIRMENZEICHEN-PREISAUSSCHREIBEN 6) Nr. 5

WIE BETEILIGT MAN SICH AN DEM FIRMENZEICHEN-PREISAUSSCHREIBEN?

Untenstehend erscheint eine Gruppe von 24 Definitionen, welche den auf dieser Seite veröffentlichten Firmenzeichen entsprechen.

Alle Teilnehmer an dem Preisausschreiben müssen die richtige Definition (die auf dieser Seite erscheint) für die in dem Vordruck auf Seite 4 dieser Ausgabe erscheinenden Firmenzeichen finden.

z. B.: Definition Nr. 16 gehört zu Zeichen Nr. 10

Der Vordruck auf Seite 4 wird ausgefüllt, ausgeschrieben und an folgende Adresse gesandt:
„Firmenzeichen-Preisausschreiben 6“ Nr. 5 FOB 29322, Tel Aviv.

ERSTER PREIS FIAT 127 — Steuern nicht eingeschlossen



פּיאַט 127

Zu Ihrer Beachtung! „FIAT 127“ ist das einzige Auto dieser Preiskategorie mit zwei Türen. Dieser Vorteil bietet maximale Sicherheit, wenn Kinder im Fond sitzen, und die Tür nicht öffnen können.

12 Geschenkpakete von STOCK	Zweiter Preis פּרִיזְמַט Lipo Schokolade	ERSTER PREIS FIAT 127 — Steuern nicht eingeschlossen	
CITIZEN 2 moderne CITIZEN-Uhren: Eine Damen- und eine Herrenuhr	6 LARAV-Hemden 2 Herren- und 2 Kinderhemden	פּיזִיט Schöner Liegestuhl mit strapaze, von PRIMA Ltd., Fabrik für Holz- u. Metallmöbel. Tel. 286165, 22109	Gründliche Reinigung u. Polieren der Fußböden nach Renovierung. SHAKED — Reinigen und Polieren von Fußböden. Scharstr. 14, Tel Aviv. Tel. 21511, 28027
BLACK & WHITE 6 Flaschen Whisky „Black & White“ von O. H. F. G. Fabrik für Kinder-, Jugend-, Teraszenmöbel, aus Holz und Metall, wie auch für Institutionen u. Reiseluggage. 1975 zum 21. Mal anerkannter Preis.	SERVISITICH-GARNITUR von MOOREL SUBOVSKI, Herzl 39, Tel Aviv.	נֶקֶט NECCO Schleifapparat für Messer und Scheren, von NECCO — die besten Nähmaschinen.	10 Schallplatten von GALT, EON, Allenby 94, Tel Aviv, im Kellergehoos, Riesenauswahl an Schallplatten und Kassetten.
Fantastisch mit Arzneibahn (in die Toiletten) von O. H. F. G. Fabrik für Kinder-, Jugend-, Teraszenmöbel, aus Holz und Metall, wie auch für Institutionen u. Reiseluggage. 1975 zum 21. Mal anerkannter Preis.	Coquette 10 Flaschen feines Parfum, von LILIT, Alfassir. 2, Tel Aviv, Tel. 222726	10 Fahrkarten der Linie Tel Aviv-Haifa, von ARIS, Interurbane Taxidienst.	Bügeleisen Infra Kal, von FMKA
HUGO ZENTNER & CO. Eine elegante Tasche von ZENTNER TASCHEN. Pinkert. 4, Tel Aviv, 2. Stock, Tel. 297891	TABAC ORIGINAL 10 Flaschen After Shave „Tabac Original“ von LILIT, Alfassir. 2, Tel Aviv, Tel. 222726	Hängematte, von CASTILLA Ltd., Möbelfabrik, Ramat Gan, Jabotinsky 48, Tel. 724319	Toaster für PIZZA, von ENKA
ENGLISH PYREX Garnitur aus engl. Pyrex. Von A. BUON, Peretzstr. 5, Tel Aviv.	Herrn- oder Damengoldring, von TACHSCHITE, Tel Aviv.	שֵׁמֶרֶט לִי Schlafzimmer-Teppich, von LEVY-TEPPICHE, Kikar Masaryk 12, Telefon 29455. Original-Personal, chinesische und asiatische Teppiche.	GRILLUX von ENKA

Die größte und älteste Kosmetikfirma im Lande erzeugt Dermapop, Bat Oren, Taya, Dalia, Dura Glos u.v.m.

Festigkeitsschnee von Taya für jede Art, welche sich schöne Haut zu erwünschten Preis wünscht. In zwei Arten erhältlich: „Taya“ und „Nachschnee“.

Das Kältschwamm, das jede Frau mag.

Lippenstifte und Nagellack nach amerikanischem Know-how, erzeugt von Taya.

5. Back — das in Europa wohlbekannte odorant-Spray in verschiedenen Sorten: „Elysi“, „Elysi“, „Elysi“, für besonders pfindliche Haut: rosa, braun, grün in drei verschiedenen, orangefarben gegen Schwitzen, markiert von Taya.

Vionel, Intimar Spray für die adrette Frau, markiert von Taya.

Der unsichtbare Handschuh für die Hand — die Creme zum Schutz der Hände, von Taya (für Fabrik- und Industriezwecke bessere Packung).

Die Serie der Präparate für Sonnenbräune: Öl, Nussöl, Sonnencreme und Emulsion. Einleiten nach dem Sonnenbad.

Die Serie hochwertiger kosmetischer Erzeugnisse 4711 für den Herren: After Shave Lotion, Rasierschaum, Deodorant-Spray, After Shave Creme nach dem Rasieren, für pfindliche Haut, Herren-Eau de Cologne u.v.m., von Taya vermarktet.

Tosca, das echte europäische Kältschwamm 4711, vermarktet von Taya.

After Shave Lotion für den Mann: „Elysi“, in zwei Geruchsorten: Green Leaf Golden Tobacco.

Das echte Hirschaampoo von Taya.

13. Lippencreme zum Schutz gegen Kälte und Wind. Für Kinder und für Erwachsene. Noch ein Erzeugnis von Taya.

14. Das Prinzip der Taya-Gesellschaft: Herstellung hervorragender kosmetischer Erzeugnisse die zu volkswirtschaftlichen Preisen verkauft werden.

15. Mixa, die feine Handcreme aus Frankreich, vermarktet von Taya.

16. Das original Kältschwamm „es begann im Jahre 1792, in der Glockengasse 4711“ Von Taya vermarktet.

17. Erstklassige Zahnpaste zum Zähneputzen und weis erhalten.

18. Der traumhafte Schaum für das Bad und für eine erfrischende Dusche, von Taya.

19. Mundwasser von Taya für frischen Atem und weisse Zähne.

20. Rote Haarspray aus Frankreich. Auch das von Taya.

21. Zahnpaste mit Mentolgeruch, für Kinder — von Taya.

22. Die originale seifeolose Seife für die ganze Familie, die „Taya“ in der ganzen Welt bekannt machte.

23. Die schöne Plastikflasche, speziell für Taya in Skandinavien hergestellt, für Dermapop und Bat Oren.

24. Die Devise der grössten und ältesten Kosmetikfirma im Lande.

1	2	3	4	5	6	7
	no. 1	MAGIC LIP	dura gloss		דְּמָפוֹן	Tayadent
8	9	10	11	12	13	14
	Taya	4711	פּוֹסֶט	פּוֹסֶט	פּוֹסֶט	פּוֹסֶט
15	16	17	18	19	20	21
DEEP MOISTURIZING SKIN FOOD	Roja		BAC SPRAY	Delilah	Mixa mains SURACTIVE	
22	23	24	25	26	27	28
monell	לֹא כֵל מִזֶּה שְׂעוּלָה יִדְוֶה רֹאשׁוֹ שֶׁכֵּן יִדְוֶה	Taya		פּוֹסֶט	פּוֹסֶט	פּוֹסֶט

חדשות ישראל

ECHO
DES
TAGES

אי-פרסום מידע על מטבע חוז בשוק השחור - צעד בלתי נכון

החלטת של הוועד למטבע של רשות השידור להפסיק שידור מידע על מטבע החוז בשוק השחור נגזרת את חוסר הבטחה של המדוברים של הוועד להחליט לו אינה נכונה ותופסת את השוק השחור ברחוב לליגנבלום למסד כלכלי חשוב, שיש לחשוש ולסדור ממנו באמצעות מאחורי גבן הבורז שומרים שידור המטבעות על הסוד הכנסת הקצרה. שוק שחור למטבע חוזי, ובמקרה נכנסת תאודית והוצאות מסקנות על הכלכלה בארצות המוציאות מידע על פי מידע שמוקד המטבע הבלתי חוקיים, שמתקבלים על ידי חוקים חוזרים. רק הוועד חוקק חוקים קונסטרוקטיביים נורמים אצלנו למטב האבסורד. שאדם או ועד יכול להחליט מה טוב ומה רע לציבור שלנו.

לא תמלא אפוא את מוחך חילוסים מן הסוג ששידור שער אל לא יעזור ידענות על אנוש, תפלות מלאכותיות גביעות או על משעי חשומות, משום שהפרסום, לענין לא חוקי עלול להיות אצל מוסר הכלל.

יש להמשיך בשידור מידע על שער החוזל החוזר, ביוון שזו אינו מסתמך לגיטימית שהציבור יושא לבקלה.

י. א.

„Schwarzer Dollarkurs“ wird durch das Sendeverbot interessanter

Der Rundfunk hat die tägliche Veröffentlichung des Kurses des „Schwarzen Dollars“ in der Lilienblumstrasse eingestellt, weil illegale Devisenmanipulationen nicht ausgestrahlt werden sollen. Die Ansicht einiger Mitglieder der Rundfunkbehörde, die die Auffassung vertreten, dass es sich um eine wichtige Information handelt, die man der Öffentlichkeit nicht vorenthalten dürfe, wurde in den Wind geschlagen.

Der Beschluss des Vorsitzenden der Sendebehörde, Dr. W. Eytan, ist nicht gerade als vernünftig zu bezeichnen. Erstens steht dieser Beschluss zu den demokratischen Prinzipien der freien Meinungsäußerung im Gegensatz. Zweitens ist das Sendeverbot dazu angetan, die „Börse“ in der Lilienblumstrasse in den Augen der Öffentlichkeit und auch im Ausland zu einer „wichtigen Institution“ zu machen, deren Tätigkeit nicht nur mit schlechten Augen sondern auch mit Argwohn und Furcht betrachtet wird.

In den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang bestehen keine illegalen Börsen, die jedoch von den Geheimdiensten der betreffenden Staaten mit strengsten Strafen verfolgt werden. In den westlichen Ländern werden die „schwarzen Kurse“ in den sozialen Medien Metropolen sehr ernst genommen, analysiert und als Barometer der wirtschaftlichen und politischen Stimmung angesehen.

Den Spekulant in der Lilienblumstrasse wird der Beschluss der Sendebehörde willkommen sein. Gerüchteleien über den Stand des schwarzen Dollarkurses wird den ohnehin hohen Kurs nur weiter in die Höhe treiben. Es ist kein Geheimnis, dass Israel sehr oft für Ausländer diesen „Börse“ angewiesen sind, da man mit 450 Dollar schwerlich einen Urlaub im Ausland antreten kann.

Was uns aber, als Zeitungsredaktion, besonders nachdenklich stimmt, ist die Tatsache, dass es Menschen und Ausschüsse gibt, die sich summieren, darüber zu entscheiden, was der Bürger hören und was er nicht erfahren darf. Dieser absurde Zustand kommt nur deshalb ent-

Finnischer Botschafter abgereist

„Tiefes Verständnis Helsinkis fuer den Staat Israel“

Der finnische Botschafter, der Jahren Doyen des diplomatischen Corps in Israel gewesen ist, hat seine Zusage gegeben, nach langjähriger Amtszeit in Pension zu gehen. Unter anderem sagte der Botschafter, Finnland habe seine eigenen Ansichten über die Neutralität eines Landes. Finnland wolle nicht beiseite stehen. Es sei bereit, zu einem Friedensschluss im Nahen Osten beizutragen. In Israel arbeitet mit Israel an verschiedenen Projekten für Entwicklungszusammenarbeit.

Was die Sowjetunion betreffe, meinte der Botschafter, habe er nicht die UdSSR sondern nur die Interessen Moskaus vertreten. Dies habe die finnische Botschaft mit schwierigen Verwaltungstechnischen Aufgaben belastet. Vor allem hat d. Botschaft die Interessen sowjetischer Bürger, zumeist Mitglieder der russisch-orthodoxen Kirche, in Israel wahrzunehmen. Zu den zukünftigen sowjetisch-israelischen Beziehungen wollte sich der Botschafter nicht äussern.

NÄCHSTE WOCHE KOMMT NEUER BOTSCHAFTER

Bereits in der nächsten Woche wird ein neuer finnischer Botschafter im Lande eintreffen. Es ist dies ein junger Diplomat namens Matti Kahlivuta, der in der finnischen UN-Delegation amtierte und zum ersten Mal einen Botschafterposten antritt. Helsinkis wollte die Botschaft in Israel nicht längere Zeit ohne Botschafter lassen, „weil hier ein sehr empfindlicher und wichtiger Posten zu bekleiden“ ist.

Awigdor Schoham verabschiedete sich am Flugplatz namens des Ausseministeriums von dem scheidenden Botschafter. Unter dem Anwesenen sah man den panamaischen Botschafter Elvira Ortiz, der sieben Jahre im Lande amtiert und von nun an Doyen des diplomatischen Corps sein wird.

ZWEI TERRORISTEN IN JENIN VERHAFTET

(WT) — Die Sicherheitskräfte verhafteten gestern zwei jugendliche Einwohner von Jenin. Die Verhafteten werden verdächtigt am Montag den Egged-Autobus angezündet zu haben, welcher im Zentrum von Jenin parkte. Der Verhaft der Beiden wird fortgesetzt.

Haifa hat wieder zwei Oberrabbiner

Raw Scham Hirschow Cohen ist gestern zum archaischen Oberrabbiner von Haifa gewählt worden. Der Raw ist aus Jerusalem gebürtig. Er ist der Sohn des „Hassan“. In Beiruts-CHAUFFEUR BEI UNFALL GETÖTET

Aschkelon (1) — Der Lkw-Chauffeur Mosche Schela aus Beer Scheva fand Dienstagabend bei einem Verkehrsunfall, der sich an der Strassenkreuzung Nir Am ereignete, den Tod. Er sties mit einem aus der Gegenrichtung kommenden Lastkraftwagen aus Gaza zusammen. Der Chauffeur, der 26-jährige Achmed Kaschem Mansour aus Khan Junis wurde in Haft genommen.

EL AL-FLUGZEUG MUSSTE UMKEHREN

BG-Flughafen (1) — Eine El Al-Maschine, die gestern früh nach Zürich abflog, musste nach kurzer Zeit umkehren, nachdem der Pilot einen Defekt in dem hydraulischen System des Flugzeuges festgestellt hatte. Ambulanzen und Feuerwehrgespannen einsatzbereit, als die Maschine im südlichen Teil des Flughafens landete. Die Passagiere flogen an Bord anderer Maschinen ab.

VERLEIHUNG DER RAMAT GAN-PREISE

Am nächsten Sonntag, den 1. Juni, werden die Ramat Gan-Preise für Literatur im Beth Haazrach an Ben Zion Lurie, an Mosche Ungersfeld, an Rivka Keren und an Nissim Benjamini Gamlieli verliehen werden. Die Festansprachen halten Bürgermeister Dr. Israel Peled und der stellvertretende Bürgermeister Jizhak Jellin. Letzterer wird als Vorsitzender des städtischen Kulturschusses die Preisverteilung leiten.

Vergangenes Jahr waren die Preisträger Adir Cohen, Dr. Zeev Winai, David Cohen und Jizhak Schalew.

ביום דין האמת

In tiefer Trauer geben wir bekannt, dass unser geliebtes Familienoberhaupt, mein Mann, unser Vater, Bruder, Grossvater und Schwager,

ELASAR AWIGDOR BRISON (Sohn von AHARON)

von uns gegangen ist. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, den 28.5.1975, um 13.30 Uhr nachmittags von der städtischen Beerdigungshalle, Daphnast. 5, Tel-Aviv, aus statt.

DIE TRAUERENDE FAMILIE

Schiwa im Hause des Verstorbenen, Ibn Gavirolstr. 85, Tel-Aviv.

5000 UNFÄLLE IM JAHR IN DER LANDWIRTSCHAFT

Tel-Aviv (1) — Anlässlich der Verteilung des Bauerfeld-Preises für Sicherheit bei der landwirtschaftlichen Arbeit, wurde auf einer Pressekonferenz in Tel-Aviv bekanntgegeben, dass sich durchschnittlich 5000 Arbeitsunfälle in der Landwirtschaft pro Jahr ereignen. N. Anshau, Leiter des Instituts für Sicherheit bei der Arbeit, sagte, jedes Jahr werden etwa 19 Tote und kranke Verletzte bei Arbeitsunfällen registriert. Die Zahl der Invaliden dieser Unfälle erreiche ungefähr 29 im Jahr.

Eine weitere interessante Feststellung, die allerdings seit Jahren gemacht wird: Wegen der Arbeitsunfälle gehen zahlreiche Arbeitstage verloren. Vier Millionen Arbeitstage verlor die Landwirtschaft dadurch, dass Verletzte der Arbeit fernblieben. Täglich gehen fünftausend Arbeitstage verloren.

Jizhak Schami (Arbeitsminister) und Nathan Tel-Nir (Nationaler Rat zur Vermeidung von Unfällen) beschränkten sich, dass die Versicherungsgesellschaften (mit Ausnahme von „Haseh“) nichts unternehmen, um an der Bekämpfung von Unfällen mitzuwirken.

Natad-Dollar = IL 6.35

Erhöhte Aktienkurse

Die Tel-Aviver Börse stand gestern im Zeichen einer allgemeinen Erhöhung der Aktienkurse. Da in den nächsten Monaten nur leichtere Indizessteigerungen erwartet werden, wurden zahlreiche Aktienkäufe getätigt. Besonders gefragt waren Wolfson Mayer und Elita. Der Umsatz erreichte 2,3 Millionen IL.

Indizesgebundene Papiere ließen sich durchwegs um einen Prozent bei einem Umsatz in Höhe von 15 Millionen IL nach.

Der Natad-Dollar zog um drei Punkte an und stellte sich auf IL 6.35. Der Dollar in der Lilienblumstrasse erhöhte sich um zwei Punkte auf IL 7.50.

DEVISENKURSE DURCH GEWÜHLT-VERKAUF

Der Direktor des Landwirtschaftsministeriums, Ruben El-Land, erklärte auf einer in Tel-Aviv abgehaltenen Pressekonferenz, der Staat spare etwa 600 Dollar an jeder Tonne Geflügelfleisch, die anstatt Gefrierfleisch von der Öffentlichkeit erworben wird. Der Sprecher demonstrierte die Erklärungen von Vertretern der Konsumgenossenschaften, dass die Regierung an dem Verkauf von Gefrierfleisch profitiert und der Konsument zu hohen Preisen zahlt.

Ans dem Kurszettel der Tel-Aviver Börse

OBLIGATIONEN	24.5.1975	21.5.1975
6% Israel Electr. „B“ & Linked	178	176
5% Dead Sea Works beater & Linked	165	163
6 1/2% Zim & Dabud	271.5	270
Milve Kitta 1965 Index 150X	402.5	402.5
Milve Kitta 1966 Index 218.7	402	402
Milve Kitta 1967 Index 118.9	387.5	389
6 1/2% Dev. Loan ser 302 beater	307.5	301
Dev. Loan ser 302 beater	143.5	143.5
Dev. Loan ser 102	283.5	289.5
Dev. Loan ser 309	123.5	128
Milve Kitta 1966 ser 41	142.5	144.5
AKTIE-MARKT		
Omri Hirschow ord. sh. reg.	211	208
I. L. D. O. Bankholding ord. sh.	196	196
Bank Hapalim ord. sh. beater	215	213
Bank Leumi „A“ ord. sh.	128	128
General Motors Bank ord. sh. beater	179	180
Ind. Dev. & Morte Bank „B“ ord. sh.	130	132
Shapira Morte Bank „B“ ord. sh.	133	138
Haseh Insurance ord. sh.	243	243
Delek ord. sh. reg.	150	154
Tel. Gold. Sige. & Suppl. IL 10	132.5	142
Adifa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10	222.5	222.5
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10	32	34.5
Gold Bondh Build. Works 10% beater	182.5	182.5
Shapira	193.5	193.5
Neot Aviv	99.5	100.5
Ramapo 3% pref. ord. sh. reg.	79	80
Ala „C“ ord. sh.	74.5	74.5
Dobek	874	879
Phoenicia 3% ord. pref. part. beater	94	95
American Israel Paper Mills	270	272.5
Asia	158	159
Sigat Investment beater	90	90
Sigat Investment Ltd. beater	140.5	140.5
Per Investments	101.5	105
Wolfson Glaz Mayer Corp. reg. IL 10	72.5	74.5
Discount Bank Tel. beater	163.5	163
Bank Leumi Investment ord. sh.	144	148.5
Clat Investment	600	602.5
Shapira Ltd. ord. sh.	188.5	186
Lapidot ord. sh. reg.	233	234
I. L. D. O. 10% conv. deb.	63	60
Ala 10% conv. deb.	2,320/20	2,320/20
Swiss Fr. per \$	2,470/75	2,470/800
D-Mark	2.96	2.95
Gold (unter Banken)	6.29	6.29

TENDENZ AM GESTRIGEN BÖRSENMARKT

übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Japhet Bank

Ohne Obligo

— ex rights K = Nur Käufer

— ex coup. div. V = Nur Verkäufer

Dollar Bonds: 740

Index Bonds: 740

Aktien: 740

FRUEHLING IN SAFED!

WENN SIE GERNE PHOTOGRAPHIEREN, ZEICHNEN ODER SPAZIEREN —

jetzt ist die rechte Zeit!

VORSAISON IN UNSEREN APPARTMENTS

(Zimmer, Bad und Miniküche)

JUNI — bei mindestens 3 Tagen

IL 100.- pro Tag, im Doppelzimmer

MOTEL CANAAN — Bet Shinar

SAFED — CANAAN B. POB 55, Tel 067-30929

ISRAEL NACHRICHTEN חדשות ישראל

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE

— Nr. 428 —

Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 32675

Abonnement Tel-Aviv Tel. 724881

Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675

Tel-Aviv, Harkovei Str. 52

Redaktion: Tel. 30814

הנהלת העיתון